

Ernest Shackleton auf Elephant Island, 1916



Sir Ernest Shackleton

01_Biografische Notizen

Sir Ernest Shackleton (1874-1922) nahm 1902 an der Discovery-Expedition von Robert F. Scott teil. Das Ziel war, zum ersten Mal zu Fuß den Südpol zu erreichen. Am Ende musste die auf drei Überlebende zusammengeschrumpfte Gruppe 740 Kilometer vor dem Südpol umkehren, weil sie vom Skorbut völlig ausgezehrt war. Shackleton kämpfte um sein Leben. Er litt unter Herz- und Lungenbeschwerden. Am Ende ihrer Kräfte angelangt, fanden die Männer am 3. Februar 1903 zu ihrem Schiff zurück. Scott gab Shackleton wegen seiner Schwäche die Schuld für das Scheitern und schickte ihn nach Hause zurück.

Sechs Jahre später leitete Shackleton sein eigenes Unternehmen in die Antarktis. Die Nimrod-Expedition scheiterte etwa 160 km vor dem Südpol. Shackleton kehrte um, da er erkannt hatte, dass seinem Team bei einer Fortsetzung der Reise der Hungertod drohen würde. Nach seiner Rückkehr wurde er als Held gefeiert und geadelt.

Shackleton wird wie folgt beschrieben:

„Er war ein Gentleman, ein Dichter und ein Abenteurer. Männer wollten um ihn sein, Frauen begehrt ihn. Er war willensstark, überzeugend und charmant. Natürlich hatte er seine Fehler – sie waren allgemein bekannt. Er konnte rücksichtslos sein, wenn es darum ging, seine Ziele zu verfolgen, und gnadenlos, wenn man seine Autorität in Frage stellte. Er ging verschwenderisch mit Geld um und schaute sich oft nach Gelegenheiten um, wo er schnell viel Geld verdienen konnte. Er war auch von sich selbst eingenommen.“ (Morrell/Capparell, Shackletons Führungskunst, S. 8, übersetzt von Ulrich Zwygart).

(s. Ulrich Zwygart, *Wie entscheiden Sie?*, S. 83 f.)